

1Petrus 1,22-2,3

Gemeinde: EFG-Oberkrämer

Datum: September 2015

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab!

Ich will euch am Anfang eine Geschichte von mir erzählen. Als ich zum Glauben gekommen bin, war ich aufgrund meiner Vergangenheit ein relativ grober, aber innerlich unsicherer Typ. Eines Tages also habe ich eine Postkarte von einem Freund aus der Gemeinde bekommen. Und die Postkarte fing schon kitschig und komisch an, nämlich mit den Worten „Liebes Bruderherz“. So war ich noch nie genannt worden und es war eine komische, aber auch berührende Erfahrung. Diese Erfahrung war eine meiner ersten mit dem Thema Bruderliebe bzw. Geschwisterliebe. Und da geht es jetzt weiter.

Es geht ja um die Frage, welche Prioritäten selbst unter Druck nicht vernachlässigt werden dürfen. Petrus gibt uns da fünf Punkte an die Hand, die gerade unter Stress auch stark unter Beschuss geraten.

Ein Punkt ist also die Bruderliebe.

1.Petrus 1,22 „Da ihr eure Seelen durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe gereinigt habt, so liebt einander anhaltend, aus reinem Herzen!“

Was hier sofort klar wird, ist, dass meine Beziehung zu Gott nicht nur eine Sache zwischen mir und Gott ist. Ich bin als Christ immer Teil einer Gemeinde. Wenn ich mich bekehre, bekehre ich mich auch zu einem Verhältnis mit anderen Christen. Und dieses Verhältnis soll geprägt sein von ungeheuchelter Liebe. Und das aus Gehorsam. Bekehrung ist eine Bekehrung zum Gehorsam. Umgang mit den Geschwistern soll von authentischer Liebe gekennzeichnet sein. Unsere Seelen sollen frei sein von jeglicher geheuchelter Liebe sein. Und wie funktioniert das? Bevor man da verurteilt, möchte ich, dass wir darauf schauen, wo wir schon Bruderliebe erfahren haben. Uns fällt es nämlich viel leichter, über unsere Geschwister zu meckern, als uns über sie zu freuen. Oft kommt in unsere Gedanken über die Geschwister ein Schuss Ungerechtigkeit. Die Frage ist jetzt: Kannst du dich im Blick auf das, was in der Gemeinde da ist, freuen? Es ist leicht, Fehler bei anderen zu sehen. Sehen wir mit derselben Klarheit auch das Gute? Diese fordernde Haltung gegenüber anderen nimmt gefühlt immer mehr zu. Und bin ich dabei auf der anderen Seite ein Vorbild bezüglich der Ansprüche und Forderungen, die ich an andere stelle? Tue ich, was ich von anderen erwarte? Mit der Bekehrung treffen wir die Entscheidung, dass wir Christen lieben wollen. Ich weiß, dass das eine Dauerbaustelle ist, und Petrus tut das auch. Er sagt, dass man sich nicht zum Evangelium bekehren kann, ohne sich zu den Geschwistern zu

bekehren. Aber das ist auch nicht einfach. Es gibt zwei Probleme dabei: Das erste ist das „anhaltend“ und das zweite „von Herzen“.

„Anhaltend“ könnte auch eifrig oder innig heißen. In allen, außer Menschen mit Helfersyndrom oder der Gabe der Barmherzigkeit, ist ein Desinteresse an Problemen von Anderen eingebaut, weil wir selbst genug Probleme haben. Deswegen ist es wichtig, den Anderen im Auge zu behalten. Die Probleme berühren uns normalerweise mal kurz und sind uns dann aber die meiste Zeit auch irgendwo egal. Man kann sich auch nicht ständig um andere kümmern. Aber trotzdem müssen wir es schaffen, die Geschwister dauernd mit ihren Nöten vor Augen zu haben. Dieses Gebot ist echt eines der herausforderndsten in der Bibel. Petrus fordert uns auf, inmitten unserer Probleme für andere da zu sein, selbst wenn sie das nicht wirklich wollen. Es gibt Leute, die spezielle Anforderungen an Hilfe haben. Helfen kann eine ganz schön komplizierte Sache sein. Manche Leute beispielsweise fragen um Rat, machen aber das exakte Gegenteil und stehen trotzdem immer wieder auf deiner Matte. Es gibt genug Gründe, das Thema Bruderliebe ad acta zu legen. Trotz vielfältiger schlechter Erfahrungen sollten wir anhaltend lieben. Das funktioniert nur, wenn wir manche Gefühle einfach runterschlucken und das tun, was Gott sagt. Noch ein Hinweis: Wenn du in dem Komplex Bruderliebe den Eindruck hast, dass in dem Hinblick in der Gemeinde was schief läuft, dann geh nicht, sondern greif ein und verändere etwas. Fang einfach damit an und lass dich verändern und sei ein Vorbild. Und das ist jetzt für die Leute mit der Gabe der Barmherzigkeit, die einfach sensibel sind.

Liebt einander anhaltend und „von Herzen“. Wir sollen den Anderen mit reinem Herzen lieben. Da geht es um die Herzenshaltung. Soll man dann lieber nicht lieben, wenn man nicht von Herzen liebt? Nein, denn das Gebot sagt, dass wir anhaltend und von Herzen lieben sollen. Stellen wir uns vor, dass du jemanden liebst und du merkst, dass du es ungern tust. Dann hör damit nicht auf. Damit bekämpfst du eine Sünde mit der anderen. Das Gebot heißt: Du sollst lieben. Die Lösung heißt, Buße zu tun über die Herzenseinstellung. Da muss man dann Gott um Vergebung bitten, und um einen Einblick in sein Herz und um seine Liebe. Warum tue ich das? Aus Gehorsam, könnte man sagen, aber Petrus geht mit einem etwas komischen Argument weiter.

1.Petrus 1, 23 „Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes.“

Woher kommt dein neues Leben? Irgendwann hast du das Evangelium irgendwo gehört. Und letztendlich kommt das Evangelium immer aus der Bibel. Gott benutzt das „lebendige und bleibende Wort Gottes“, wie einen Samen. Dieser Samen wächst in mir und aus mir wächst ewiges Leben. In mir steckt die Frucht des unvergänglichen Wortes Gottes. Und das Wort Gottes ist der Same dafür.

1.Petrus 1, 24 Denn "alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt, und die Blume ist abgefallen; aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit. Dies aber ist das Wort, das euch als Evangelium verkündigt worden ist.“

Bei mir auf der Dachterrasse sind meine Pflanzen jetzt auch größtenteils eingegangen, weil das halt so ist. Und so ist es auch mit den Menschen. Für eine Zeit blühen sie auf und irgendwann verwelken sie und sterben. Irgendwann stirbst auch du. Das ist die Realität. Natürliches Leben ist und bleibt endlich. Die Logik dieses Verses ist folgende: Wie der Same, so das Leben. Wenn du natürliches Leben in dir trägst, dann ergeht es dir wie allen natürlichen Dingen. Du wirst sterben. Wenn du aber den übernatürlichen Samen des Wortes Gottes hast, dann wird dieser Same eine göttliche, unvergängliche Lebensqualität hervorbringen. Das Wort Gottes ist unvergänglich. Jesus sagt das. Genauso wie das Wort unvergänglich und die Frucht, das ewige Leben, ist es auch. Dieses Ewigkeitsleben will uns motivieren in der Gegenwart die Geschwister anhaltend und von Herzen zu lieben. Petrus denkt so:

Wenn Gottes ewiges Leben tatsächlich durch unsere Adern pulsiert, soll auch seine ewige Liebe, die ihn dazu bewegt hat, dieses Wort auf die Welt zu schicken in unsren Herzen regieren. Und wenn wir uns umschauen und das ewige Leben in unseren Geschwistern sehen, dann können wir verstehen, dass wir zusammen gehören. Wir sind so eng verbunden, dass diese ganzen komischen Sachen uns nicht davon abhalten dürfen, einander zu lieben.

Das ist der erste Punkt. Wenn du in Schwierigkeiten bist, dann hör nicht auf die Geschwister zu lieben. Sieh in ihnen nicht deine Feinde.

Der zweite Punkt heißt: Habe ihn schwierigen Zeiten Lust auf Dinge, die dich geistlich wachsen lassen. Es ist ja so, dass, wenn es uns schlecht geht, uns die Dinge madig gemacht werden, die wir am meisten brauchen. Wir beten weniger, lesen weniger in der Bibel, suchen weniger Stille vor Gott. Petrus sagt uns, dass wir in solchen Situationen Gottes Nähe suchen müssen.

1.Petrus 2,1-2 „Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden und seid wie neugeborene Kinder, begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch - damit ihr durch sie wachset zur Rettung -“

Seit Samstag haben wir ja neue Praktikanten. Und die haben ein Kind, das ziemlich entspannt ist, wenn es satt ist. Wenn es Hunger hat, ist ein kleines Kind sehr fokussiert auf Muttermilch. Und Petrus will, dass wir so sind wie neugeborene Kinder. Gier nach vernünftiger und unverfälschter Milch ist, was du brauchst. Christsein ist ein Wachstumsprozess, bei dem wir Gott immer näher kommen. Und dazu brauchst du die vernünftige bzw. passende Nahrung. Du brauchst etwas, was in deine aktuelle Situation hineinpasst. Petrus bleibt da allgemein. Aber in deiner jetzigen geistlichen Situation würde dir passende Nahrung helfen. Der nächste Vers ist ein besonderer für mich und er gibt uns den Grund, warum wir Gott näher kommen wollen. Was motiviert mich zu fragen, was ich gerade in meiner spirituellen Situation brauche: Ist da Gebet, Buße, Singen, Evangelisieren? Du brauchst etwas, damit du weiter wachst. Dabei ist die Motivation spannend. Hier steht jetzt:

1.Petrus 2,3 „Wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist.“

Ich erinnere mich noch an mein erstes Eis dieses Jahr. Dasselbe Argument, dieses

Schmecken und Genießen, nimmt Petrus jetzt. Wenn du geschmeckt hast, was dir hilft, dann kannst du davon nicht genug kriegen. Diese Formulierung ist so weit weg von einer theoretischen Gotteserfahrung. Petrus redet davon, dass Gott nicht intellektuell erfasst werden muss, sondern dass Gott ein Festmahl ist, und dass man Gottes Güte schmecken muss. Man muss sie so schmecken, damit man in der Zeit mit Gott in Momente hineingeht, wo Gott das Herz berührt hat und sich daran erinnert, wie gut Gott es mit mir gemeint hat - und immer noch meint. Der Psalmist sagt, dass man schmecken und sehen soll, wie gütig der Herr ist. Man denkt, das ist poetisch gemeint, und es stimmt schon auch. Aber Gottes Güte zu schmecken ist auch etwas, was wir lernen müssen. Das fällt manchen schwerer und anderen leichter. Theoretische Argumente sind nicht genug. Petrus will, dass wir auf die Dinge begierig sind, die uns im Hinblick auf unsere Gottesbeziehung gut tun. Ein simpler, logischer Anfang ist, Sünde aus meinem Leben zu werfen. Deswegen fährt Petrus fort mit „Legt nun ab“. Manche Sachen sind Beziehungskiller. „Legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug“: Wir legen Leute nicht rein, wir betrügen nicht und geben Geld zurück. „Und Heuchelei“: Wir spielen nichts vor. Wir brauchen keine Maske, um zu verstecken, wie es uns wirklich geht. Steh zu dir, auch mit deinen Fehlern. „Und Neid“: Wir sind nicht dauernd gedanklich mit Sachen beschäftigt, die wir nicht haben. „und alle üble Nachreden“. Das ist wahrscheinlich das Schwierigste. Wir lästern nicht über andere. Wir tratschen und klatschen nicht. Das ist das Einmaleins einer Beziehung mit Gott. Das sind die Basics, aber noch nicht alles, was zur Beziehung gehört. Das ist so, als ob man sagt, dass man als Ehemann nicht zu einer Prostituierten gehen soll, seine Frau nicht schlägt und keine Zweite am Start hat und dann meint, schon eine Beziehung zu haben. Das ist die Grundlage, auf der man aufbauen kann- aber danach kommt noch mehr. Ich will immer mehr Gott kennen lernen und tiefer mit ihm gehen, und gerade auch in schwierigen Zeiten. Wenn es Sünde gibt, schmeiß sie raus, weil du von Gottes Güte nicht genug kriegen kannst. Ich möchte Schritt für Schritt voran gehen und mir das von nichts und niemandem nehmen lassen.

Und das waren auch schon die zwei Punkte. Nochmals zur Wiederholung:

Punkt 1: Wir sollen die Geschwister anhaltend und von Herzen lieben.

Punkt 2: Wir sollen Lust haben auf die Dinge, die uns geistlich voran bringen.

Und wenn du in Schwierigkeiten die Hoffnung nicht aufgeben möchtest, dann musst du bei diesen Themen klar bleiben. Da darfst du nicht dran rütteln.